

Stellungnahme zu Restrisiken für die Patientenversorgung

Trotz moderner Untersuchungsverfahren und strenger Qualitätskontrollen bestehen in der pathologischen Diagnostik analytische Restrisiken, auf die wir nachfolgend eingehen möchten:

Fehlerhaftes Probenmaterial:

Ungeeignetes Untersuchungsmaterial kann dazu führen, dass die angeforderte Analyse nicht durchgeführt werden kann.

Unbeschriftete oder unzureichend gekennzeichnete Proben akzeptieren wir nur in begründeten Ausnahmefällen (z.B. bei unwiederbringlichen Proben), da sonst das Risiko für Verwechslungen und fehlerhafte Befunde besteht.

Unvollständige Unterlagen

Fehlende oder unvollständige Unterlagen können den Beginn der Analyse verzögern oder sogar verhindern (siehe fehlerhaftes Probenmaterial) und damit die Bearbeitungszeit verlängern.

Unzureichende klinische Angaben

Ungenaue, unvollständige oder fehlende Informationen zu Fragestellungen, Anamnese oder klinischen Befunden können die Interpretation der Ergebnisse zum Teil erheblich erschweren. Dies kann zu uneindeutigen Befunden bis hin zu Fehlinterpretationen führen.

Technische Limitationen

Die eingesetzten Untersuchungsmethoden können nicht alle genetischen Varianten zuverlässig nachweisen. Jede Methode hat spezifische Einschränkungen, die im Befund erläutert werden.

Eingeschränkte Interpretation genetischer Varianten

Für viele genetische Veränderungen steht derzeit nur eine begrenzte wissenschaftliche Datenlage zur Verfügung, sodass diese nicht eindeutig oder vollständig bewertet werden können. Solche Veränderungen werden als Varianten mit unklarer klinischer Bedeutung eingestuft, deren Zusammenhang zur Erkrankung nur eingeschränkt interpretiert werden kann.

Fehlerhafte Befundberichte

Die Freigabe der genetischen Befunde erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren nach naturwissenschaftlicher und ärztlicher Validierung. Die Freigabe der pathologischen Befunde erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren ärztlicher Validierung zuletzt durch den Chefarzt. Dennoch kann ein Restrisiko für Fehler in Befundberichten nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden (z.B. durch Fehlinterpretation der Ergebnisse, Laborinterne Fehler o.ä.). Die jährliche Teilnahme an Ringversuchen trägt zur ständigen Verbesserung der Befundqualität bei und bescheinigt unseren Laboren eine sehr niedrige Fehlerquote.